

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

11.5.1810 (Nr. 75)

## Carlsruher



## Zeitung.

Freitag,

den 11. May 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Mannheim — Wien: Bad. Gesandte — Herrmannstadt — Triest — Ugram  
Paris: Zustuß vieler Fremden — Amsterdam: Französische Truppen besetzen die Küsten — Lissabon  
Kopenhagen: Renten des Königs Gustav Adolph von Schweden — London — Semlin.

## Deutschland.

Mannheim, vom 9. May.

Das diplomatische Korps am Großherzogl. Hofe hat einen empfindlichen Verlust durch den gestern Morgens hier erfolgten Tod Sr. Erz. des königl. bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Freiherren v. Reibeldt, erlitten.

## Oesterreich.

Wien, vom 22. May.

Am 22. April hatte der einige Tage vorher hier eingetroffene Großherzoglich Badische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Freiherr von Hacke, die Ehre, in der um 12 Uhr Mittags anberaumten Audienz Sr. k. k. Majestät sein Kreditiv in herkömmlicher Art zu überreichen.

In der Audienz vom 29. des nämlichen Monats Vormittags 10 Uhr wurde Sr. Majestät von dem nämlichen H. Gesandten das Antwortschreiben Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs auf das allerhöchste Notifikations-Schreiben der am 11. März stattgehabten Vermählung der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Luise mit des Kaisers von Frankreich Majestät übergeben.

Unter der Aufschrift. *Miszellen*, enthält die heutige Wiener Zeitung folgendes: „Der Korrespondent von und für Deutschland No. 109 und mit ihm auch die Augsburger Zeitung No 95 und 96 erzählen mit vielem De-

tail eine Ihre Majestät die Kaiserin der Franzosen betreffende Anekdote, welcher nur eine Kleinigkeit abgeht: die Wahrheit. Wenn man auf der einen Seite die Großmuth, mit welcher die Redakteurs öffentlicher Blätter über einige Duzende Millionen zum Besten eines von ihnen eben nie sonderlich begünstigten Staates disponiren, mit Dankbarkeit und Rührung anerkennen muß, so darf man auch auf der andern Seite den Berge versenkenden Glauben nicht unbewundert lassen, mit welchem sie Alles, auch das Unwahrscheinlichste und Ungereinsteste auffassen, miniaturmäßig ausmalen und verschönern, und sich so zwar nicht als prüfende Sammler der Materialien für die Geschichte ihrer Zeit beurlunden, dafür aber in die Reihe finanzieller u. angenehmer Erzähler sich aufschwingen, welchen man gerne zuhört, auch wenn man ihnen nicht glauben kann.“

Herrmannstadt, vom 12. April.

Die Truppen aus Asien kommen zwar an, aber langsam, ungeachtet der strengsten Befehle zur Eile. Der größte Theil von denjenigen Truppen, welche bis jetzt eingetroffen sind, kommen aus Armenien. Man kann sich schwerlich einen Begriff von ihrem elenden Zustande machen, worin sie sich befinden. Ihre Disziplin ist so schlecht, als sie dieselbe bei den ottomannischen Truppen war. Ihr Chef oder Chan hat dennoch, wie man sagt, ehemals in Deutschland gedient. Die Ankunft dieser Truppen hat eine Art von Hungersnoth nach Konstantinopel gebracht. Man be-

hauptet, es seyen einige Janitscharenkorps nach Macedonien gesandt worden, wo, wie man versichert, die Unruhen wieder angefangen haben. Zwölf maltesische Schiffe sind vor einigen Wochen zu Konstantinopel eingelaufen.

### Sllyrien.

Ugram, vom 13. April.

„Die Nachricht, daß die französischen Truppen die Festung Zettin mit Sturm genommen hätten, war zu vortheilig; zwar haben sie Vortheile über die anfänglich angegriffenen Bosnier erfochten, allein es zeigte sich, daß Alles zu den Waffen gegriffen hatte. Die französischen Truppen fanden daher der Vorsicht angemessen, sich wieder gegen Karlstadt zu ziehen, um sich zu verstärken. Inzwischen wird der angetroffene Widerstand, welcher nur von der Habucht des Eigenthümers des genannten Schlosses und zum Theil von Religionsbegehrten, kraft deren die Muselmänner, keinen Ort, auf dem eine Moschee steht, ohne ihn auf das Aeufferste zu vertheidigen, abtreten dürfen, herrührt, von der Pforte sehr mißbilliget, und es ist dem Pascha von Travnik Befehl zugegangen, die Urheber dieses Unfugs sogleich an den Herzog von Ragusa zur Bestrafung auszuliefern. Der Pascha hat besagten Hrn. Marschall bereits hievon unterrichtet und ihm diese Zusendung, sobald sie thunlich sey, versprochen, zugleich aber ihn ausdrücklich eingeladen, von den Frankreich zugehörigen festen Schlössern Besiz zu nehmen.“

Trief, vom 24. April.

Die Engländer haben vorige Woche aus dem Hafen von Fiume ein halb beladenes Schiff herausgeholt, weil sie wahrscheinlich zufälliger Weise erfahren hatten, daß die dortige Besatzung nach der Türkischen Gränze aufgebrochen sey.

Nachricht: aus Karlstadt zufolge ist der Marschall Herzog von Ragusa, daselbst eingetroffen. Stündlich und von allen Seiten kommen Truppen daselbst an. Es heißt, sie werden in der Nähe von Karlstadt ein Lager beziehen, um auf alle Fälle bei der Hand zu seyn, und gleich abmarschiren zu können.

Durch ein Dekret des Herzogs von Ragusa werden nun auch die verschiedenen Korps der sedentairen Truppen in Dalmatien organisiert. Sie bestehen aus den Na-

tionalgarben, den Kanonier- und Bombardier-Kompagnien, dem Pandurenkorps und einer Reserve-Kompagnie. In Türkisch-Kroatien und Bosnien werden alle Festungen in Vertheidigungsstand gesetzt und eine große Macht zusammen gezogen. Der engl. Einfluß auf die Pforte scheint unverkennbar. Zu den außerordentlichen Sitzungen des Divans soll Lord Abair immer gezogen werden, u. Konstantinopel von engl. Offizieren wimmeln. In Tophana arbeitet man Tag und Nacht an Kanonen und Munition, wobei engl. Artilleristen die Aufsicht haben. Man versichert, die Pforte wolle alle ihre Kräfte zur Erhaltung ihrer europäischen Besitzungen aufwiehen. Man will behaupten, der Herzog von Ragusa werde sich von Karlstadt nach Dalmatien begeben.

### Frankreich.

Paris, vom 4. May.

Personen vom höchsten Range und andere Fremde, kommen täglich hier an, um den Festen beizuwohnen, welche im Laufe dieses Monats statt haben sollen. (Man glaubt sie werden am 21. ihren Anfang nehmen.) Ihre Zahl ist so groß, daß sie kaum noch in den Hotel-Garnis unterkommen können.

Der Moniteur enthält heute folgendes aus Antwerpen vom 1. d.: „Heute um 7 Uhr des Morgens sind Sr. Maj. der Kaiser ausgeritten. Sie haben die Arbeiten des Hafens und an den Festungswerken in Augenschein genommen. Nach seiner Rückkehr haben der Kaiser, die Kaiserin, der König und die Königin von Westphalen u. der ganze Hof auf der Seepräsektur das Frühstück eingenommen. Sie haben sich alsdann an Bord des Antwerpens, Linienschiffes von 24 Kanonen, eingeschiffet, das Sie mit allen seinen Theilen besichtigten, und das mehrere Stunden lang mandorirte. J. M. die Kaiserin ist in diesem Schiffe bis vier Uhr geblieben. Während dieser Zeit hat der Kaiser alle auf der Rhebe liegende Schiffe in Augenschein genommen. Der Kaiser ist, nachdem er ans Land zurückgekommen war, auf neue zu Pferde gestiegen, und hat die um die Stadt liegende Gegend beritten. Um acht Uhr Abends haben J. M. den verschiedenen gerichtlichen, bürgerlichen und militärischen Autoritäten Audienz erteilt.“

Der Marschall Massena, Herzog von Rivoli, ist am 28. vorigen Monats durch Bordeaux gereiset, um, sagt eine dortige Zeitung, das Kommando über eine Armee von 60 bis 100,000 Mann zu übernehmen, welche bestimmt ist, unmittelbar gegen Portugall zu marschiren.

### H o l l a n d.

Amsterdam, vom 2. May.

Die französischen Truppen, welche die holländischen Küsten u. die Mündungen der Flüsse besetzen sollen, sind in voller Bewegung nach diesen Bestimmungs-Plätzen. — Wirklich wird auch das Korps von 12,000 Mann holländischen Truppen, welches mit ihnen gemeinschaftlich diesen Dienst versehen soll, vom Marschall Herzog von Reggio organisiert. Se. Erz. hat die holländischen Generale zu dem Ende zu sich nach Utrecht berufen, denn dieses Korps wird auch unter seinem Kommando stehen. In Haag befindet sich der General Desair.

### P o r t u g a l.

Lissabon, vom 31. März.

Die Anzahl der Truppen, die sich jetzt in Cadix befindet, wird auf 40,000 Mann angegeben.

### D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 22. April.

Nach einem Memorial vom 17. Januar, welches den Schwedischen Reichsständen übergeben worden beträgt das Privat-Vermögen

Gustav Adolphs	471,643 Rthlr. 39 fl. 9 R.
Zinsen davon	23,582 Rthlr. 39 fl. 9 R.
der Königin	88,888 Rthlr.
42 fl. 8 R.	Zinsen 5333 Rthlr. 1 fl. — R.
Des ehemaligen Kronprinzen	120,886 Rthlr. 30 fl. 6 R.

Zinsen 7253 Rthlr. 9 fl. 6 R.

Zusammen Zinsen 36,168 Rthlr. 34 fl. 6 R.

Neben diesen Zinsen sind jährlich von der Krone Schwedens ausgekehrt:

Für Gustav Adolph	10,000 Rthlr.
Für dessen Gemahlin	10,000 Rthlr.
Für die königl. Kinder	10,497 Rthlr. 45 fl. 6 R.

Zusammen 30,497 Rthlr. 45 fl. 6 R.

So daß sich der ganze Etat der jährlichen Einnahme Gustav Adolphs und seiner Durchl. Familie beläuft auf 66,666 Rthlr. 32 fl. (Hamb. B.)

Unsere Aerzte bei dem hiesigen allgemeinen Hospital haben durch häufig wiederholte Erfahrungen sich überzeugt, daß die venerische Seuche durch chemische Säuren, auch ohne den Gebrauch des Mercurius, gründlich zu heilen stehe.

### E n g l a n d.

London, vom 20. April.

Zufolge Nachrichten aus Lissabon, vom 31. März waren beiläufig 10,000 feischer Truppen aus England dasselbst angekommen. Lord Wellington hatte sein Haupt-Quartier zu Piorrel. Der General Crawford war nach Sallegos vorgerückt. Auf den Gränzen Portugals waren mehrere kleine Gefechte vorgefallen. General Ballasteros stand in der Gegend von Babajoz.

Man schlägt die im englischen Solde stehenden fremden Truppen auf 31,000 Mann.

### S e r b i e n.

Semlin, vom 9. April.

Nachdem von den Grenz-Kordonsbefehlshabern dem serbischen Rathe in Belgrad berichtet worden, daß sich auf einigen Punkten größere feindliche Haufen gezeigt hätten, und die Einwohner jener Gegenden einen Ueberfall befürchten, so hat derselbe allen Distrikts-Kommandanten Befehl ertheilt, Verstärkungen hinzusenden."

Die hier und da in einigen Distrikten Serbiens theils wegen der neu auferlegten Kopfsteuer, theils wegen sonstigen Bedrückungen Statt gehabten Unruhen sind nun in so weit beigelegt. Die ärmere mittellose Klasse blieb von Entrichtung der neuen Steuer verschont; jene bemittelte Klasse aber, die sich solche zu entrichten geweigert hatte, wurde hart mitgenommen, und diese Steuer mit aller Strenge einkassirt. Die Räubersführer von diesen Unruhen, wie auch jene, welche in die von Milloje Petrovits wider Georg Czerny geschmiedeten Komplotte mitverflochten waren, sind bereits alle eingebracht, und erwarten nun ihr Urtheil. Befagter, noch im vorigen Jahre abgesetzter, Kommandant hatte sich gegen Anfang des Monats März von

Skerniza auf das dtsche Gebiet nach Zakowa geflüchtet, den man gleich bei seiner Ankunft alhier auf das Ansuchen des Serbischen Obervorstehers Georg Petrovits in Verhaft nahm, und später darauf nach angestellter Untersuchung und erfolgter hoher General-Kommando-Befehlung unter Arrest weiter nach Peterwardein abführte.

Am 30. März ist Georg Czerny, um seiner Wirtschaft nachzusehen, mit seiner Familie wieder nach Topola zurückgekehrt. Er ist so gut als Staats- u. Kriegsmann.

#### Theater-Nachricht.

Sonntags, den 12. May: Das Donauweibchen, 1. Theil, komische Zauber-Oper in 3 Akten, Musik von Kauer.

Pränumerations-Anzeige einer neuen und wohlfeilen Ausgabe von C. F. S i n t e n i s (Verfasser des Elpizons) Buch fürs Herz aus der ganzen Fahrt. 4 Bände gr. 8. Mit 1 Kupfer. 121 Bogen stark.

Ein Werk, welches, als eigentlich fürs Herz, eben so sehr im Kennen ist anerkannt worden, als es sich dafür schon vielfältig bewährt hat, bedarf keiner Empfehlung; um so weniger, da der Verfasser, der in seinem allgemein geschätzten Elpizon so manches zweifelnde Herz über die höchsten Hoffnungen des Menschen, über die Hoffnung der Unsterblichkeit zur Gewissheit brachte und beruhigte, sein Recht, ein solches Buch zu schreiben, sattem bezeuget hat. Die wichtigsten und heiligsten Gegenstände des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe werden hier dem Herzen nahe gebracht, welches, zumal in schwer bedrückter Lebenszeit, einen waltenden Gott, eine weise Regierung, und ewige helle Aussichten unter so verwickelten Dunkelheiten sucht, um Ruhe und Trost, Kraft zum Tragen und Handeln darin zu finden. Nicht ohne Gewinn wird der das Buch aus der Hand legen, welcher nach Unhänglichkeit hat an die hohen Gedanken und an die heiligen Wahrheiten der Religion. Ihm ist es geschrieben, und sein Herz wird sich durch dasselbe erleuchtet, erwärmet, und ermuntert fühlen. In Lieb und Leid, in Freud und Schmerz wird es den gottgegebenen und religiös tugendhaften Sinn pflegen und bewahren!

Der Pränumerations-Preis für alle vier Bände ist Rheinisch, wofür man das komplette Werk, welches bereits die Presse völlig verlassen hat, sogleich erhält.

Der Pränumerations-Termin dauert bis Ende September 1810.

Gerhard Fleischer der Jüngere,  
Buchhändler in Leipzig.

Ist in P. Macklot's Zeitungs-Komptor No. 57 in Carlruhe in Kommission zu haben.

Carlruhe. [Logis.] In der Spitalstraße Nr. 517 ist im Hintehaus für ledige Herren ein meublirtes Zimmer mit Alkov und Küche, monatlich zu verlehnen, und auf den 1. künftigen Monats zu beziehen.

Carlruhe. [Logis.] Beim Hof-Schauspieldirector Vogel, in der neuen Herrn-Gasse No. 504, sind zwei meublirte Zimmer im untern Stock auf die Straße zu vermieten und können sogleich bezogen werden.

Carlruher [Logis.] Auf dem Markt No. 492, ist ein meublirtes Zimmer zu verlehnen und täglich zu beziehen.

Carlruhe. [Logis.] Bei Tiefenbronner am Duracher Thor, ist auf den 23. July ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzplatz.

Carlruhe. [Hausverkauf.] Einbesunterzeichnet ist gefunden sein dahiesiges Wohnhaus neben dem Bierbrauer Kippels, andrerseits neben dem Beckenmeister Strug gegen billige Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen; wird es nicht verkauft werden, dann wird es in einem Vierteljahr öffentlich versteigert und wird der Termin der Versteigerung in diesen Blättern bekannt gemacht werden. Das Nähere ist bei Hrn. Obrerath Seeligmann-Eitlinger No. 347 dahier zu erfragen.

P. M. Epstein, Landrabiner in Bruchsal.

Bruchsal. [Versteigerung.] Dienstag, den 29. May, Nachmittags um zwei Uhr werden in der Behausung des Oberhofgerichts-Kanzlers Siegel dahier nachbenannte Weine

1 Fuder 5 Dhm 1802er Nisterweiter,

9 Fuder 1804er theils Bruchsaler, theils  
überheimische Gebirgsweine,

13 Fuder 5 Dhm 1808er Bruchsaler

versteigert, worzu die Steiglustige höflichst eingeladen werden. Bruchsal, den 9. May 1810.

Bretten. [Früchten-Verkauf.] Donnerstag, den 17. und Mittwoch, den 30. May, Donnerstag, den 14. und Mittwoch, den 27. Juny, dann Donnerstag, den 12. July l. J., werden von dem hiesigen herrschaftlichen Reichthum-Vorath, jedesmal einige 100 Malter theils Korn, Gerst, Dinkel und Haber 1809r Gewächses auf dem hiesigen Rathhaus Nachmittags 1 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bretten, den 3. May 1810.

Großherzogl. Gefäßverwaltung.

Baden. [Anzeige] Zu Baden, bei Rastatt, habe ich das ganz neu erbaute große Hotel zum Badischen Hof bezogen, welches in dem besten Geschmack errichtet und in der anmuthigsten Umgebung unmittelbar vor der Stadt an der Hauptstraße gelegen ist, es bietet mit seinem großen geschmackvoll decorirten Sälen und Vorhallen, zahlreichen Wohnzimmern, in alt-dmischen Styl erbauten gesunden Bädern und daran stoßenden Lustgärten jede Bequemlichkeit und Erquickung, welche man in einem so berühmten Badort zu wünschen berechtigt ist. Allen verehrtesten Badgästen und Reisenden empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch, und verspreche die prompteste und billigste Bedienung. J. G. Gutmann.